

Ein interessantes Experiment!

Eines Tages findet sich in unserer täglichen Bestellpost eine Karte eines mittel-deutschen Kleinstadt-Sortimenters, der 2 Exemplare „Bayrische Stammeskunde“ bar und 5 Exemplare bedingt verlangt, weil „er sich für das Buch einsetzen möchte“. Da der Band in Bayern selbst leider noch nicht zu dem großen Erfolg geworden ist, den der Verlag im Hinblick auf das bayrische Stammesbewußtsein erwarten zu können glaubte, wird der Vertreter beauftragt bei seinem nächsten Besuche den Sortimenter nach dem Erfolg seiner Aktion zu befragen.

Was der Verlagsvertreter berichtete:

Die Firma hat nicht nur die fest bestellten 2 Exemplare sondern auch die 5 bedingt gelieferten verkauft und bittet um weitere 2 Exemplare fest. Und auf die erstaunte Frage des Vertreters, ob er denn einen Versand nach Süddeutschland habe, erhielt er zur Antwort: „Keineswegs — ich habe aber die Exemplare den Bayern unter meiner Stammkundschaft zur Ansicht geschickt — und jeder hat den Band behalten; sogar das Exemplar, das mein Gehilfe aus Mißverständnis an die Stadtbibliothek schickte, hat der Bibliotheksdirektor, der ebenfalls Bayer ist, auf sein persönliches Konto schreiben lassen. Es ist doch selbstverständlich, daß die Leute als Bayern den Band sofort interessiert aus der Ansichtsendung herausnehmen und dann blättern sie die herrlichen alten Kupfer durch und ihre Heimatsehnsucht wird so stark, daß sie das Buch einfach dabehalten müssen.“

Was diesem Kleinstadt-Sortimenter „selbstverständlich“ war, sollte jeden Kollegen im Reich, der Bayern in seiner Kundschaft hat, anregen, den gleichen Versuch zu machen.

Ein Verlangzettel auf die

Bayrische Stammeskunde

Herausgegeben von Fr. Lüers. Mit 39 Bildern, geb. 4.80

liegt der heutigen Nummer des Börsenblattes bei.

Eugen Diederichs Verlag in Jena